



## factbox

- Umbau Denkmal Bauernhaus
- Hagspiel | Stachel | Uhlig
- Architektinnen Kempten
- EG Mauerwerk, OG Holz-Ständerhaus
- 22 cm Dämmung
- Dach 26 cm Holzfaserdämmung
- 2 x Aufdachdämmung, Ziegell
- Fußboden - Wände/Scheitholzkehl, KFW 70
- Bauzeit: April-Dez. 2016

## architekturforum allgäu

Das architekturforum allgäu bietet Raum für Information, Austausch und Auseinandersetzung über qualitativsten Bauen. Gegründet 2001 als gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, für den kritischen Umgang mit gebauter Umwelt eine breite Öffentlichkeit zu gewinnen – eine offene Plattform, kein geschlossener Zirkel.

Mehr unter [www.architekturforum-allgaeu.de](http://www.architekturforum-allgaeu.de)

## TAS

Dank für die Unterstützung durch den TAS (Treffpunkt Architektur Schwaben), Bayer. Arch. Kammer

Gute Laune, die anhält. Die Bauherrn Tobias und Cristiana Schmölz mit Architekt Alexis Uhlig.

Als wäre nichts geschienen – doch aus Stall und Tenne ist eine moderne Wohnung geworden.



Ganz sachliche Details können ornamental werden – wie diese Zahnleiste aus Licht und Schatten.



Auch das ist Dorf: Hier ein wenig Abstandsgrün, dafür dort genug für Garten und Freisitz.

# Neues Leben im alten Dorf

Das sanfte Licht eines Spätsommernachmittags bringt die Qualitäten dieses Zuhauses erst richtig zur Blüte. Wohnen in frischer Luft zu ebener Erde, um's Haus privates Grün in angemessenem Umfang, die Nachbarn ab Abstand, doch nicht „entfernt“. Zwei Lebensbereiche sinnvoll auf zwei Geschosse verteilt unter einem großen Dach.



Die Spieldele unterm Dach ist durch eine großzügige Treppe mit den Wohnräumen verbunden.

Noch immer liegt der Bauernhof am Dorfrand – wie es historische Karten um 1830 zeigen; die Substanz reicht laut Befunden der Denkmalpflege bis ins 16. Jahrhundert zurück.

Der Bauherr, Tobias Schmölz, ist hier aufgewachsen und kennt Haus und Dorf wie seine Westentasche, kennt das Haus noch als funktionierende Landwirtschaft. Nach deren Ende sanierten die Eltern vorbildlich das Wohnhaus, der Sohn zog für Ausbildung und Berufsrast in die Fremde. Zurück zu kommen ist heute noch die Ausnahme, doch da war mit Stall und Tenne – ein Volumen von 700 m<sup>3</sup> – ein ungehobenes Potenzial.

Das zu nutzen nahm man sich vor drei Jahren vor, plante mit Alexis Uhlig/Büro Hagspiel

Hackel Uhlig in gutem Einvernehmen mit dem Denkmalmant/Michael Habres, begann ein Jahr später mit dem Bau und bezog vor gut einem Jahr die Räume – Lebensraum, der auf die junge Familie zugeschnitten ist, alle Standards unserer Zeit erfüllt, im üblichen Kostenrahmen bleibt, und heute das Dorfleben be-

Was so selbstverständlich klingt, ist die Frucht sorgfältiger Überlegung, wie zeitgenössisches Leben mit Vorgegebenen in Einklang zu bringen sei. So reifte der Entschluss, den Wirtschaftsteil eines seit Generationen im Familienbesitz befindlichen Bauernhofes im Dorf für Wohnzwecke umzubauen – und etwas zu schaffen, was kein Neubau je vermocht hätte.



Einst Hocheinfahrt, heute weite Spieldele ins Licht getaucht auch durch ein dezentes Dachfenster.

ches Bild entsteht. Die Fassade des erneuerten Stadel's wird maßgeblich geprägt durch senkrechte Lärche-Latten auf Fuge vor schwarz gestrichener Holzschalung; untergeordnete Fenster werden so überspielt. Ansonsten – so beim Putz oder den Dachuntersichten – baute man das Vorderhaus weiter.

Schmuckstücken des Ortes – ein Zuhause im Dorf inmitten eigenen Grüns mit schattigen Bäumen und sonigem Freisitz. „Ich würde es wieder so machen“, sagt Tobias Schmölz. „Standort, Geschichte und die Art des Hauses machen seinen ganz eigenen Charme aus. Dazu das Mitschaffen beim Bau, da bleibt der Aufwand im Rahmen. Dazu haben wir allen



Der Bau zählt heute zu den Küchen und Essplatz und Freisitz im Freien: eine Einheit, die locker in den Wohnraum übergeht.



Zuerst das Dorf, dann das Haus. Lebenswert wird eine Nachbarschaft, wenn alle zusammenspielen.